



Mit Begeisterung bringt SVG-Spieler Cody Kessel (M.) den Neuntklässlern in Marschacht die Grundlagen des Volleyballs bei.

Foto: lüb

Einfach zu nett für diese Welt

VON FRANK LÜBBERSTEDT

Lüneburg. Das größte Highlight der Vereinsgeschichte kennt Cody Kessel nur vom Hörensagen. Als die SVG Lüneburg im DVV-Pokalfinale 2015 gegen den VfB Friedrichshafen stand, spielte er noch in der Universitätsmannschaft von Princeton in den USA. Am morgigen Sonntag trifft die SVG seitdem zum ersten Mal wieder in einem Pokalspiel auf Friedrichshafen – leider auswärts. Haben die Lüneburger in der ZF-Arena gegen den Titelverteidiger überhaupt eine Chance? „Ja, auf jeden Fall“, sagt Kessel voller Überzeugung.

„Wir haben ein super Team in dieser Saison und viele richtig gute Spieler“, findet der amerikanische Außenangreifer. Das bewies auch das 3:0 gegen Rotenburg, als mit Sclater, Szeto, Baxpöhler, Ching und Libero

Cody Kessels offene Art begeistert auch die Schüler beim Englisch- und Volleyball-Kurs. Morgen spielt die SVG in Friedrichshafen

Koslowsky gleich fünf Neuzugänge spielten, während Kapitän Pompe und Kessel auf der Bank blieben. Kein Problem für ihn, sagt Kessel, der ein absoluter Teamplayer ist. Sich für den Besten zu halten – das ist ohnehin nicht seine Art.

Jeder Schlag wird analysiert

Stattdessen ist er oft selbstkritisch und sehr analytisch. „Im Training möchte Cody am liebsten jeden Schlag schon vorher analysieren“, sagt Co-Trainer Malte Stolley. „Er macht sich über jedes kleinste Detail Gedanken und ist sehr ehrgeizig. Viel-

leicht sollte er manchmal einfach drauflos spielen.“

Das kann Trainer Stefan Hübner nur bestätigen: „Cody ist sehr fit im Kopf, der ihm manchmal ein bisschen im Weg sein kann. Er ist ein Volleyball-Verrückter. Er lebt Volleyball mit Leib und Seele.“ In der Tat: Sogar seine Abschlussarbeit in Princeton schrieb der belesene Cody Kessel über die Geschichte des Volleyballs. Aus dem Stegreif kann er darüber referieren. Sein Interesse an politischen und historischen Themen ist groß. Als die SVG kürzlich im Pokal in Dachau spielte, schaute er sich die dortige KZ-Gedenkstätte an.

Dass die heutigen Gesellschaften, ob in Amerika oder Deutschland, wieder ein Stück nach rechts rücken, bereitet ihm Sorge. „Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass Trump gewählt wird“, sagt er. „Vielleicht hätte ich auch in meinem persönlichen Umfeld mehr tun müssen, um das zu verhindern.“ Ein typischer Cody Kessel, der sich stets selbst hinterfragt und immer auf der Suche nach Antworten ist. Vor allem darauf, wie er sich verbessern kann – als Sportler und als Mensch.

Dabei kann der fast 26-Jährige gern so bleiben wie er ist, finden die SVG-Fans. Sie lieben sein Strahlen, seine offene und soziale Art. „Cody ist eigentlich viel zu nett für diese Welt“, sagt Stolley. Vor ein paar Tagen nahm er Kessel wieder mal mit in die Ernst-Reinstorf-Oberschule in Marschacht. Dort arbeitet Stol-

ley als Lehrer. Und Kessel gab den Schülern einen Einführungskurs im Volleyball. Eine Woche zuvor hatte er den Neuntklässlern bereits geholfen, sich auf die mündliche Englisch-Prüfung vorzubereiten.

Eine Laufbahn als Lehrer wäre auch drin

Mit Begeisterung erklärte er ihnen nun das Pritschen und Schlagen. „Er kommt super gut bei den Jugendlichen an“, sagt Sportlehrerin Nina Burmeister. „Ich habe ihn schon gefragt, ob er sich eine Laufbahn als Lehrer vorstellen kann.“

Das kann er durchaus – oder auch als Trainer, wie sein Vater. Erst einmal will er aber als Spieler das Maximum herausholen. Morgen wäre das ein Sieg in Friedrichshafen – die größte Herausforderung, die es derzeit im deutschen Volleyball gibt.

TURNEN

In Bleckede geht es um Pokale

Das Pokalturnen des Turnkreises Lüneburg steigt am Sonntag, 26. November, in Bleckede. Insgesamt erwartet der Veranstalter, die Turngemeinschaft VfL Bleckede/TuS Barskamp, in der Schulsporthalle im Nienendorfer Moorweg mehr als 150 Aktive.

Um 9 Uhr zeigen zunächst die Turnerinnen, die noch nicht an Meisterschaften teilgenommen haben, ihr Können. Ab 12.30 Uhr sind die Fortgeschrittenen dran. Insgesamt haben elf Vereine aus Hamburg sowie den Turnkreisen Lüneburg, Uelzen und Heide ihr Kommen angesagt. lz

TURNEN

Start-Ziel-Sieg für VfL Lüneburg

Die jungen Turntalente des VfL Lüneburg der Jahrgänge 2007 - 2009 bewiesen ihr Können in der Bezirksklasse 2. Nachdem sie bereits die Hinrunde gewonnen hatten, waren sie nun auch in der Rückrunde erfolgreich und verwiesen die fünf Konkurrenten auf die Plätze.

Nach dem ersten Gerät, dem Boden, waren die VfL-Turnerinnen in Führung gegangen. Diese verteidigten sie am Reck, beim Sprung und auf dem Schwebekbalen souverän. Zum Team gehören: Greta Rössler, Finja Panzer, Lilith Abel, Svea Heche, Luca Heuchert, Anna Rössler und Maja Endsinn. lz

BASKETBALL

66ers Außenseiter bei der BG West

Nichts zu verlieren haben die Basketballerinnen des MTV Treubund, die am Sonnabend (19.45 Uhr) bei der BG Hamburg-West antreten. Die Gastgeberinnen sind einziges ungeschlagenes Team in der 2. Regionalliga, haben sich gegenüber der Vorsaison noch verstärkt. Zudem haben die 66ers Personalprobleme: Lena Röbbler und Silja Schlender leiden unter Rückenproblemen, Bente Lademacher ist krank. Daher will Nele Schmidt einspringen. saf

IN KÜRZE

Schach: Beim Stader Schach-Grand-Prix belegte Finn Helms vom SC Turm Lüneburg in der Gruppe 2 (3./4. Klasse) den ersten Platz. Weitere Platzierungen: Federic Schröder (3.), Jan Hendrik Schröder (5.), Thibault Schubert (6.), Oliver Daut (11.).

Schach: Der Verein Lünenschach richtet an drei Abenden (23. November, 30. November, 7. Dezember), jeweils von 18.30 bis 21 Uhr, die offene Lüneburger Schnellschach-Meisterschaft aus. Spielort ist das Familienzentrum „Plus“ (Am weißen Berge 9). Jeder kann mitmachen.

Turnen: Beim Adventturnen in Uelzen holten folgende SVS-Leistungsturnerinnen Podestplätze: 1. Plätze: Sarah Ahrens (Jahrgang 2002); Lara Meyer-Urban (2005); Emma Büttgens (2010). 2. Platz: Celin Dühring (2002); 3. Platz: Emily Dehnerdt (2007).

Tischtennis: Achim Storck vom ESV Lüneburg gewann bei den Senioren-Bezirksmeisterschaften den Titel in der Altersklasse 50. In Buxtehude schlug der Eisenbahner den Hittfelder Jens Möller-Lentvot mit 3:2 Sätzen.

Embsens Frauen in Celle gefordert

Landesligist muss zum Tabellendritten Garßen, HVL bei Oldau Ovelgönne ran

Lüneburg. Gleich viermal auswärts müssen die hiesigen Handball-Teams an diesem Wochenende ran – wobei die Bilanz von nur fünf Siegen in neun Partien nicht gerade für viel Vorfreude sorgt. Vor allem die Männermannschaften gingen meist leer aus. Bei den Frauen sieht es bei vier Siegen in sieben Partien deutlich da besser aus.

Männer-Verbandsliga:

Reiner Punktelieferant war der MTV Embsen bislang in fremden Hallen. Am Sonntag (17 Uhr) muss das Schlusslicht beim MTV Braunschweig II (7.) antreten. „Wir wollen einfach zeigen, dass wir auch auswärts viel besser spielen können als wir das zuletzt gezeigt haben“, sagt Embsens Trainer Torsten Doberass.



Embsens Torhüterin Arlina Pusch ist derzeit in Top-Form. Nun geht es für die MTV-Frauen zum Dritten Garßen Celle II. Foto: be

Bis zum Jahresende tritt Embsen nur noch in fremder Halle an. Nach dem Spiel in Braunschweig folgt noch am 9. Dezember eine schwere Aufgabe in Soltau. Danach kommt im neuen Jahr der

Vorletzte HSG Oha. Drei Punkte wünscht sich Doberass aus diesen Partien. Die Pause tat den Embsenern gut, um ein paar Blessuren zu kurieren. Dennoch werden Max Focke (Bänderriss)

und Benjamin Moritz (Kapselverletzung an der Hand) kaum einsatzfähig sein.

Männer-Landesliga:

Der HV Lüneburg vergab zuletzt die große Chance, sein Punktekonto auszugleichen, verlor daheim gegen den Tabellenletzten Luhdorf/Scharmbeck. Diese Scharte muss das Team von Trainer Dennis Leissink auswetzen, tritt am Sonnabend (19.30 Uhr) beim TuS Jahn Hollenstedt an. Die Lüneburger hoffen auf ihren zweiten Auswärtssieg, zumal Hollenstedt in eigener Halle bereits zwei Spiele verlor. Allerdings ist dafür eine deutliche Leistungssteigerung des HVL nötig.

Frauen-Landesliga:

Die Embsenerinnen haben mit dem Spiel beim Tabellendritten Garßen Celle II einen dicken Fisch vor der Brust (So., 15 Uhr). „Ich freue mich auf das Spiel“, sagt aber MTV-Trainer Gerd Lawrenz. Grund ist der zuletzt

starke Auftritt in Eyendorf, wo es einen klaren 37:27-Sieg gab. Vor allem die beiden Mittelspielerinnen Kim Burmester und Kim Kätker erleben das Embsener Spiel, das damit deutlich weniger ausrechenbar geworden ist. Auch die gute Form von Torhüterin Arlina Pusch bringt den MTV nach vorn, da sie ein ganz anderer Typ ist als die seit Jahren konstant stark haltende Ursina Schütt.

Der HV Lüneburg muss sich auf eine harte Gangart von Gegner Oldau Ovelgönne (So., 17 Uhr) gefasst machen, die mit Härte gern ihre Gegner einschüchtern. Das von Ashausen für den vergangenen Sonntag vorgesehene, aber dann abgesagte HVL-Heimspiel soll nun am Sonnabend, 16. Dezember um 19 Uhr nachgeholt werden. Ashausen muss den Termin aber noch bestätigen. In Hambühren fehlt neben den verletzten Sarah Völckers und Svenja Glas auch Kirsten Gutjahr, die privat verhindert ist. upo/so